

Bericht der 100-Jahre-Jubiläumsbergturnfahrt

Erste TVE 4000-er Expedition

Gleis 13, Intercity nach Bern - Thun - Interlaken, planmässige Abfahrt 13:03 Uhr. Platzreservierungen für angemeldete Gruppen: Martinstiftung Erlenbach, vorderster Wagen Sektor DI - Nach kurzer Verwirrung bestiegen die 23 TVE-ler mit PartnerInnen, zugewandten Orten (Männerriege) und internationaler Besetzung (Eric Hächler) den Zug in Richtung Zermatt.

Bei sommerlichem Wetter (schweizerischer Mittellandmonsun mit alpinen Ausläufern - in Zermatt regnete es auch), genossen wir weintrinkend, trotz striktem Prä-4000-er-Alkoholverbot von Bergführer und Reiseleiter Jürg „Gipfelstürmer“ Berli, die gut 5-stündige Reise nach Zermatt.

Im Rahmen der Soforterkundung der näheren Umgebung des Hotels, wurden wir beim Vorapèro im Paperla-Pub, wegen unserem 100-Jahr-Jubiläums-Outfit als Fernsightteam erkannt.

In der wunderschönen Lobby (Stühle passten nicht zum Tisch, der Tisch nicht zum Teppich, die Receptionistin nicht zum Hotelinhaber...) spendete Alt-TVE-ler Otto Kopp (Signalement: trägt die Stirn bis zum Nacken) den Apèro.

Im Speisesaal senkten die TVE-ler das Durchschnittsalter unwesentlich unter 59-jährig, gleichzeitig die Temperatur deutlich über 30° C. Die weiteren nächtlichen Aktivitäten, litten eindeutig unter Jürg Berli's imperativer Empfehlung. Nur vereinzelt wurde dieser Empfehlung nicht Folge geleistet (Skifahren stellt halt nicht so eine grosse Anforderung an die körperliche Fitness, umso mehr jedoch an den modischen Auftritt).

Die frühe Tagwache wurde durch ein fantastisches Frühstücksbuffet kompensiert. Trotz tiefhängender Wolkendecke, machten sich die 13, topmotivierten Bergsteiger auf zum kleinen Matterhorn.

Die Langschläfer frühstückten eine Stunde später und begaben sich danach entweder auf die Skipisten oder den ausgedehnten, geschwätzigen Spatziergang.

Zurück zu den Bergsteigern. Kurz vor dem Trockenesteg hatte Erich „Il camino“ Kriesi ausgeschossen und die Wolkendecke machte dem strahlend klaren Himmel platz.

Nach dem Stützlibisi auf dem kleinen Matterhorn, stürzten sich die Bergsteiger in ihre Ausrüstung. Urs Sigg bewältigte diese Herausforderung in Rekordzeit - „es isch grad eso gäbig gange“- Nach kurzer Inspektion durch U. „Zwiby“ B. aus E., musste Sigi sämtliche Teile (Gstältli, Gamasche...) um 180° umdrehen. In korrekter Ausrüstung (auch Sigi hatte bis dann alles im Griff), machten wir uns in drei Seilschaften auf zum Berg.

Die Gipfelankunft verzögerte sich geringfügig um ca. 30 Minuten, infolge Kriesi's Intermezzo mit seinen antiken Steigeisen. Auf dem Gipfel angekommen wurde die frohe Botschaft zur Wandergruppe „Frohes Schwatzen“ herunternatelisiert.

Durch das Küssen der einzigen Gipfelstürmerin (Claudia Roesle), verlor ihr Stock das Gleichgewicht und machte sich vorzeitig auf den Weg ins Tal.

Der Erfolg der ersten 4000-er-Expedition wurde durch das Hiessen der TVE-Fahne bestätigt und fotografisch festgehalten. Der eiskalte Wind liess uns kurz darauf den Abstieg in Angriff nehmen. Im roesle'schen Stechschritt wurde Üse Berli's Seilschaft ins Tal gezogen. Schweisstriefend und nach dem ohnehin schon spärlich vorhandenen Sauerstoff lächzend, meldete sich Üse zu Wort: „es gaht au echli langsamer!“

Zurück auf halber Höhe, hatte „Il camino“ wieder genug Luft, um seinem Namen gerecht zu werden. Auf dem Rest des Abstiegs hatte er in altbekannter Manier seinen Stumpfen im Gesicht.



Der verspätete Gipfeltrunk (gespendet von Jürg „Gipfelstürmer“ Berli) wude auf der Aussichtsterrasse des kleinen Matterhorns genossen.

Thomas „the young climber“ Hofmann gab einer gottesfürchtigen Touristin über das Geschehen vor Ort, bereitwillig Auskunft.

Ticketprobleme trennten unsere Wege beim Trockenesteg. Üse2 vergnügten sich bei einer Magnumflasche Sprite und Pommes Frites (Üse S. aus Z. musste danach 4 Mal auf Toilette).

Bei einem „Kodak-Moment“ machten sie Bekanntschaft mit der gottesfürchtigen Touristin aus Heinz - wussten sie schon: Pittsburg ohne Heinz, ist wie Frites ohne Ketchup!

Zum Post-4000-er-Apèro-§11, vereinten sich die Wege aller Bergsteiger und der Skifahrer im Furi wieder. Dabei lobte Thomas „the young climber“ Hofmann die gute Ambiance, bemängelte aber gleichzeitig die fehlende Sicht auf „s'Mädde“!

Ausgeruht und frisch geduscht trafen sich alle um 19:00 Uhr zum gemeinsamen Apèro, gespendet von Walter Menzi.

Während dem Nachtessen richtete Präsident Urs

„Zwiby“ Berli seinen Dank an die Organisatoren Maria und Jürg Berli und verhalf ihnen zu Fortschritten in der Oenologie. Gleichzeitig begrüßte er das Neumitglied, Urs Böniger (bitte Mitgliederbeitrag noch einzahlen!).

Mätthe „die Laterne“ Rambold führte ins zermatter Nachtleben. Für nähere Auskünfte wenden man sich doch bitte an die erwähnten Personen, insbesondere an den jüngsten Draufgänger unter uns, Urs Böniger.

Am Sonntag war Ausschlafen und Auslaufen (in Kleingruppen) angesagt. Die Kleingruppe „gelber Blitz“ carvte nochmals auf dem Gletscher, Kleingruppe „Köbi“ plauderte sich auf's kleine Matterhorn, Kleingruppe „Il camino“ fuhr auf den Gornergrat zum Apèro, Kleingruppe „Young climber“ besuchte Findelen und ande-





re „lädeleiten“ sich durch Zermatt.

Auf der Rückfahrt kompensierten die Einen ihr Schlafmanko, andere genossen den wiederholten Apèro und wir Kleingruppe „Young climber“ hielten diese schönen Tage auf Papier fest.

In voller Vorfreude auf die nächste Bergturnfahrt, danken wir den Organisatoren Maria und Jürg Berli für das Erlebte in Zermatt.

Autoren:

Ernst Bachmann

Corinne Fritsch

Thomas Hofmann

Matthias Rambold

Urs Sigg

Claudia Roesle

Urs Berli

